

Titelkampf auf der grünen Insel

BALLINCURRIG/JOS – Nachdem das Turnier im Vorjahr abgesagt werden musste, geht es an diesem Wochenende im irischen Ballincurrig wieder um die Titel King and Queen of the Roads. Mit dabei sind Marian Jahnke (Westeraccum), Imke Hiljegerdes (Halsbek), Martina Goldenstein (Moor-dorf) und Ralf Look (Großhei-de). Sie messen sich mit den besten Boßlern, die Irland und die Niederlande aktuell zu bieten haben.

➔ **SPORT, SEITE 13**

Kleine Mannschaft mit großer Erfahrung

KING AND QUEEN OF THE ROADS Fabian Schiffmann unterstützt Nachwuchswerfer Marian Jahnke und Imke Hiljegerdes



VON JOCHEN SCHRIEVERS

BALLINCURRIG – Marian Jahnke ist gewohnt ruhig. Dem Nachwuchstalent ist mögliche Aufregung nicht anzusehen – anders sieht es bei seiner Mutter aus. Heike Jahnke hat an den Tagen vor der Abreise nach Irland noch viel zu tun. Schließlich ist in diesem Jahr einiges anders. Statt gespannter Einreise gilt es Online-Formulare, Impfnachweise und Gepäckbegrenzungen zu beachten. Und gerade die Sache mit der Impfung hat ihr lange Kopfschmerzen bereitet.

Denn Marians Zweitimpfung liegt noch nicht lange genug zurück. Doch zu ihrer Erleichterung kommt er um den teuren PCR-Test herum. Um nach Irland einreisen zu können, reicht eine Woche nach der Zweitimpfung. Für die Rückkehr nach Deutschland sind dann zwei Wochen erforderlich – aber die Rechnung geht auf. Der Rückflug landet um 21 Uhr in Amsterdam. Bis alle ihre Koffer ha-

ben und der Bus die deutsche Grenze überquert ist es Mitternacht und damit sind die zwei Wochen voll. Auch die Probleme mit der Unterkunft in Irland haben sich noch rechtzeitig geklärt. Das ursprünglich avisierte Hostel ist aufgrund eines Corona-Ausbruchs kurzfristig geschlossen worden. In der neuen Bleibe ist leider nicht genug Platz für das gesamte Team. So müssen zwei aus dem FKV-Tross in einem anderen Hotel unterkommen. Etwas schwieriger als üblich ist auch die Flugreise. Denn statt den gewohnten Flughafen in Cork anzusteuern, geht es diesmal nach Dublin. In Cork wird aktuell die Start- und Landebahn saniert, sodass der gesamte Flughafen für zehn Wochen geschlossen ist.

Nachdem die zusätzlichen Formalitäten geklärt sind, liegt der Fokus wieder ganz auf dem sportlichen Wettkampf. Und da stehen die Chancen gar nicht schlecht. Zwar muss Marian auf seinen persönlichen Fanclub verzichten, der ihn bei seinen ersten beiden Auftritten in Ballincurrig unterstützt hat, doch auch das kleine Team ist stark besetzt. Das fängt bei seiner Doppelpartnerin an. Imke Hiljegerdes wirkt ebenso ruhig wie Marian. Die junge Halsbekerin trainiert seit Jahren mit ihrem Vater Reiner und dessen Partnerin Marion Reuter, die sich selbst schon mehrfach einen Eindruck von der Strecke und dem Wettkampf in Ir-

land gemacht hat. Da Marians Vater Ralf aus beruflichen Gründen in Ostfriesland bleiben muss und Reiner Hiljegerdes die Bahn in Ballincurrig nicht kennt, hat sich das Team kurzerhand Verstärkung besorgt. Fabian Schiffmann wird als Bahnweiser mitreisen. Der Werfer aus Südarle hat selbst schon das Jugendturnier in Irland gewonnen, ist Jugendeuropameister und passt mit seiner Art perfekt in die Mannschaft. Und die Nachwuchswerfer können jede Unterstützung gebrauchen. Mit Hannah Sexton und Wayne Parkes schicken die Iren die Gewinner von 2019 ins Rennen. Zwar sind die Werfer inzwischen älter als sie es eigentlich sein dürfen, aber da das Turnier im vergangenen Jahr ausgefallen ist, sehen die Veranstalter das nicht ganz so eng. Aus den Niederlanden treten Olivier Scholten und Karlijn Greven an. Scholten hatte die niederländische Championstour 2019/20 vor seinem Bruder Wessel gewonnen. Der Boßler vertritt die Farben des KV Oud Ootmarsum aus der Region Twente. Karlijn Greven vom KV Nooit gedacht Denekamp (Overijssel) gehört schon länger zu den hoffnungsvollen Talenten des Oranje-Teams. Gelingt es dem deutschen Duo, sich von eventuellen Fehlern nicht aus der Ruhe bringen zu lassen und den eigenen Wettkampf halbwegs sicher abzuspulen, ist der Titel durchaus drin. Freunde, Fami-



lie und Vereinskameraden werden sicherlich von zu Hause aus die Daumen drücken. Über eine WhatsApp-Gruppe und die Facebook- und Twitteraccounts der Organisatoren werden sie mit Zwischenständen Bildern und Videos von der Strecke versorgt. Gerade für die Geschwister der Werfer ist dies jedoch nur ein schwacher Trost. Sie wären nur allzu gerne live mit dabei, beim großen Boßelabenteurer im irischen Ballincurrig.

Auf Imke Hiljegerdes (Halsbek) wartet am Sonntag der erste Auftritt auf der grünen Insel.

Marian Jahnke (Westeraccum) startet bereits zum dritten Mal in Irland.

BILDER: JOCHEN SCHRIEVERS

Gleich mehrere erste Male

BOßELN Martina Goldenstein freut sich auf großes Abenteuer

VON JOCHEN SCHRIEVERS

BALLINCURRIG – Martina Goldenstein kann sich noch gut an den Anruf erinnern. „Sitzt du?“, wird sie gefragt, bevor sie erfährt, dass sie zum Boßeln nach Irland darf. Richtig glauben konnte sie es da noch nicht, schließlich steht der Platz beim Turnier um den Titel Queen of the Roads ja eigentlich Anke Klöpfer zu. Kurzerhand erkundigt sich die Moordorferin bei der Championstourgewinnerin, was los sei. Und Klöpfer bestätigte, dass sie verzichten würde. Ein ungutes Gefühl beim Fliegen während der Pandemie, nicht optimale Vorbereitung und gesundheitliche Gründe im direkten Umfeld hatten sie dazu bewogen.

Damit war der Weg frei für das große Abenteuer. Und das beinhaltet für Martina Goldenstein gleich mehrere Premieren. Zum einen der Start bei diesem besonderen Turnier. „Ich hab nie geglaubt, dass sich da mal hinfahre“, erklärt sie beim Training und kann es immer noch nicht ganz glauben. Zum anderen ist es für sie und ihren Vater die erste Flugreise. Auf ihren Freund wartet zudem eine weitere Herausforderung. Er



Für Martina Goldenstein (Moordorf) ist die Tour nach Irland die erste Flugreise.

BILD: JOCHEN SCHRIEVERS

soll in Irland fahren – das erste mal Linksverkehr.

Durch den Turniermodus hat sie eines bereits geschafft, was vielen Startern vom europäischen Festland verwehrt blieb: Sie steht im Finale. Dies zwar nur, weil keine Halbfinals ausgeworfen werden, aber wer achtet schon auf das Kleingedruckte. Wenn sie am Sonntag von O'Connells Line in Richtung Smart's Bar wirft, gilt Martina Goldenstein sportlich

sicherlich nur als Außenseiter. Mit Titelverteidigerin Kelly Mallon und der Niederländerin Silke Tulk warten die erfolgreichsten Starterinnen der Turniergegeschichte auf sei. Das Ziel für den Wettkampf sollte daher sein, Spaß haben, die Atmosphäre genießen und einen guten Wettkampf abliefern. Und wer weiß, vielleicht kann die Moordorferin ja von dem einen oder anderen Fehler der Favoritinnen profitieren.

Kräfte messen mit den Besten

BOßELN Ralf Look trifft im Halbfinale auf den Titelverteidiger

VON JOCHEN SCHRIEVERS

BALLINCURRIG – Beim Blick auf die Starterliste des Halbfinals der Männer des Boßelturniers um den Titel King of the Roads, drängt sich der Verdacht auf, dass die Auslosung eher eine Setzliste ist. Im ersten Wettbewerb kommt es zum ewigen Duell zwischen den Seriensiegern David Murphy und Thomas Mackle. Dritter im Bunde ist am Samstag um 11 Uhr deutscher Zeit der Niederländer Jochem Wennink. Auch wenn er sich schon mehrfach stark präsentiert hat, wird er mit dem Finaleinzug wohl nichts zu tun haben. Um 14.30 Uhr greift Ralf Look ins Geschehen ein. Der Friesensportler aus Großheide hat sich in Irland in den vergangenen Jahren einen Namen gemacht und mit seiner ruhigen Art und seiner Wurfkraft viele Anhänger auf der grünen Insel gefunden. Auch diesmal werden ihm Chancen eingeräumt, dass Finale zu erreichen. Doch einfach wird dies sicher nicht. Mit Gary Daly trifft er auf den Titelverteidiger. Dritter im Bunde ist Arthur Mc Donagh, der sich zuletzt beim Mick Barry Cup sowohl gegen Thomas Mackle als auch gegen Aiden und David Murphy durchge-



Ralf Look (Großheide) gehört auf der Strecke in Ballincurrig zu den alten Hasen.

BILD: JOCHEN SCHRIEVERS

setzt hat. Die Zuschauer auf der Strecke im irischen Ballincurrig dürfen sich also auf zwei Vergleiche freuen, die es in sich haben. Die Sieger vom Samstag treten am Sonntag um 14.30 Uhr gegeneinander an.

In den vergangenen Wochen hat Ralf Look sowohl im Rahmen der Championstour als auch beim Training gezeigt, dass er die nötige Form hat, um in Irland konkurrenz-

fähig zu sein. Doch sowohl er als auch sein Bahnweiser Meinhard Müller wissen aber auch, dass es nicht reicht, nur gut zu werfen. Der besondere Wettkampfmodus und die schwierigen Straßenverhältnisse auf der mit Schlaglöchern, Flickern und vielen Kurven gespickten Strecke erfordern immer auch das nötige Quäntchen Glück. Aber das muss für den Großheider ja kein Nachteil sein.